

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 27.09.-02.10.2026 unter der Seminarnummer 869126 das Seminar „Biosphärengebiet Schwäbische Alb und das Obere Donautal – Erhalt und Entwicklung wertvoller Kulturlandschaften“ durch.

Ich

.....,

wohnhaft in

.....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Es liegt gemäß § 10 ff AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-3123 vom 24.11.2020, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gilt unbefristet)
- **Hamburg** (gemäß Anerkennung HI 43-1/406-07.05.56040 vom 12.05.2025, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 11.05.2028)
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B24-124389-19 vom 16.11.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 31.12.2026)

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10-12 Wochen vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift der/s Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Biosphärengebiet Schwäbische Alb und das Obere Donautal–

Erhalt und Entwicklung wertvoller Kulturlandschaften

Ort: Obermarchtal

Dozentin: Dipl. Ing. Simone Kern

Termin: 27.09.-02.10.2026

Sonntagabend Anreise, Zimmerverteilung, Begrüßung, Abendessen, erstes Kennenlernen

Montag

- 09:00-10:00 Vorstellung der Teilnehmenden, Einführung in das Programm, Erwartungskklärung, Organisatorisches
10:15-11:45 Die südliche Schwäbische Alb und die Obere Donau - Geologie und Landschaftsentwicklung sowie Siedlungs- und Nutzungsstrukturen
13:45-15:45 Die obere Donau: Erhalt wertvollen Lebensraums versus Wasserkraftnutzung – Das Comeback des Bibers als Beispiel für erfolgreichen Artenschutz
16:45-17:45 Die Bedeutung von Auen als das artenreichste Ökosystem Mitteleuropas sowie als Hochwasserretentionsflächen
19:15-20:45 Nachhaltigkeit als Wirtschaftsfaktor: Entwicklungschancen und Risiken für eine Kommune am Rande des Biosphärengebietes (sanfter Tourismus, Umweltbildung u.a.)

Dienstag

- 09:00-09:45 Die naturräumlichen Besonderheiten der Schwäbischen Alb im Vergleich zu anderen landwirtschaftlich genutzten Regionen Deutschlands und die daraus resultierenden Möglichkeiten und Grenzen der Landnutzung
10:00-10:45 Was bedeutet „Nachhaltigkeit“? Ein vielfältiger Begriff und seine gesellschaftspolitischen Hintergründe, Erfordernisse, Ziele
11:15-13:15 Landwirtschaft und Natur im Einklang – nachhaltige Feldbewirtschaftung und erfolgreiche Vermarktung regionaler Produkte, Beispiel „Späths Alb-Linsen“
14:15-17:15 Das große Lautertal und seine seitlichen Hangschluchtwälder: schützenswerte Biotope unter touristischem „Druck“ - wie viel Tourismus trägt Natur?
19:00-20:30 Reflexion der Tagesinhalte

Mittwoch

- 09:00-10:30 Besonderheiten „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“, Entstehungsgeschichte und Zielsetzungen, Vergleich zu anderen Biosphärenreservaten: politischer Wille oder Zweck? Konzept und gesetzliche Voraussetzungen für nachhaltige Regionalentwicklung
10:45-12:15 Was bedeutet das Label „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ für die ehemals strukturschwache Region? Das Biosphärengebiet als „Tourismusmotor“ und nachhaltigste Tourismusdestination Deutschlands. - Chancen der Konversion: der ehemalige Truppenübungsplatz als Kernzone des Biosphärengebietes
14:00-17:30 Die ökologische Charakterisierung und Bedeutung von naturnahen Wäldern und Magerrasengesellschaften am Beispiel der Kernzone des Biosphärengebietes. Extensive Landschaftspflege durch Beweidungskonzepte – Landschaftsschutz durch Nutzung.
19:15-20:45 Refugien für die „Letzten ihrer Art“ (Schmetterlinge, Wildbienen und Co.): extensiv genutzte Grünflächen und ihre Bedeutung für das Überleben von Insektenarten und die Biodiversität

Donnerstag

- 08:30-09:15 Umweltfaktor Mensch: Die Entwicklung des Menschen und sein Einfluss auf seine Umwelt
09:15-10:15 Das Anthropozän – Idee und Hintergründe eines aktuellen Begriffs – Wie bewusst sind uns die Folgen unseres Handelns?
11:15-12:30 Das UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ – Gründe, Chancen und mögliche Folgen der Anerkennung
14:00-15:30 Besonderheiten des Geotyps Karst am Beispiel des Blautopfs - Chancen und Risiken von Geotourismus
15:45-17:00 Nachhaltige, archäologische Forschungsarbeit am Beispiel vom Hohlen Fels, Fundort der ältesten Musik-Artefakte der Menschheit
17:30-18:15 Die „Schwäbische Alb“ als Teil des weltweiten Netzwerks UNESCO Global Geoparks – Ganzheitliches Konzept von Bildung, Schutz, nachhaltiger Regionalentwicklung und Tourismus
19:30-20:30 Rohstoffabbau in der politischen Diskussion – Kalkstein als Faktor der regionalen Identität und Möglichkeiten naturverträglicher Nachnutzung von Steinbrüchen – Vergleich mit anderen Regionen

Freitag

- 08:30-10:30 Gelungene Ansätze zur umweltgerechten und nachhaltigen Regionalentwicklung, Wunschtraum oder Wirklichkeit? Welche der Entwicklungen sind auch auf andere Regionen in Deutschland übertragbar? Welche neuen Strategien und Wege sind denkbar?
10:45-12:15 Zusammenfassung des Seminars
12:30-14:00 Abschlussbesprechung, Seminarkritik

Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der Bildungszeit/des Bildungsurlaubsgesetzes.

Seminarziel: Die Teilnehmenden sollen die oben aufgeführten gesellschafts- und umweltpolitischen Fragestellungen sowie den daraus ableitbaren Modellcharakter kennen lernen und sich damit auseinandersetzen. Konkret sollen sie am Beispiel des Biosphärengebietes Schwäbische Alb sowie der oberen Donau aktuelle Entwicklungen und Trends im Umwelt- und Naturschutz, den großpolitisch relevanten Rahmen (internationale Umweltpolitik, hier insbesondere nachhaltige Landwirtschaft und Regionalplanung, die Bedeutung von extensiv genutzten Flächen sowie von Auen für die biologische Vielfalt, die Bedeutung von internationalen Förderprogrammen zur Natur- und Kulturlandschaftserhaltung sowie Natur- und Umweltschutz-Gesetzgebung und –Konzepte) in Baden-Württemberg und darüber hinaus kennen lernen. In eigener Arbeit sowie in Kontakt mit einheimischen Experten sollen die Teilnehmenden Lösungskonzepte im Bereich Umwelt- und Naturschutz sowie nachhaltiger Regionalentwicklung und Tourismus kennen lernen, aktiv ausarbeiten und auf Umsetzbarkeit sowie Übertragbarkeit hin überprüfen. Dadurch können sie in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einbringen zu können.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG. Das Seminar dient zudem für die folgende Zielgruppe der beruflichen Weiterbildung: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.